

Einer der ganz guten Geister am Heuchelhof

Pädagoge und Journalist Otto Kindermann erhält Bürgerpreis des Bürgervereins

HEUCHELHOF (ca) „Danke-schön-Preis.“ So lautet eine andere Bezeichnung für den Bürgerpreis des Bürgervereins Heuchelhof. Mit dieser Auszeichnung würdigt der Verein seit 1979 Bewohner und Institutionen, die sich um den Heuchelhof „über ihren beruflichen oder gesellschaftlichen Auftrag hinaus zum Wohl des Stadtteils und seiner Bewohner verdient gemacht haben“, erklärte Ehrenvorsitzender Egon Kitz. Als sein 27. Träger hat ihn auf der zurück liegenden Jahresversammlung nun der Pädagoge und Journalist Otto Kindermann verliehen bekommen.

Mit einem charakteristischen Bild beschrieb Kitz den 75-jährigen Preisträger. Regelmäßig sei er mit Rucksack, Baskenmütze und gleich mehreren Kameras um den Hals in den Straßen des Stadtteils anzutreffen. Als eine Art Chronist des Stadtteils habe er in unzähligen Artikeln und Reportagen für diese Zeitung einer breiten Öffentlichkeit einen realitätsnahen Eindruck vom Heuchelhof vermittelt. Dabei habe er „vorhandenen Klischees entgegenge-wirkt, ohne die Dinge zu beschönigen“.



Hohe Ehre: Vorsitzende Christiane Kerner, ihr Stellvertreter Hermann Wördehoff (rechts) und Ehrenvorsitzender Egon Kitz überreichen Otto Kindermann (links) den Bürgerpreis des Bürgervereins. FOTO: CHRISTIAN AMMON

Seit 1973 lebt der pensionierte Gymnasiallehrer auf dem Heuchelhof, dessen Wachstum zum größten Würzburger Stadtteil er miterlebte und mitgestaltete. Er war von Beginn an in die Vielfalt des Stadtteillebens eingebunden, wirkte im Vorstand des Bürgervereins mit, engagierte sich für die Stadtteilbücherei und den Förderverein Ganztageschule. „Einen der ganzen guten Geister auf dem Heuchelhof“, nannte ihn da-

rum Sozialreferent Siegfried Scheidereiter. Ohne engagierten Bürgern wäre die qualitätsvolle Umsetzung des Projekts „Soziale Stadt“ in den vergangenen zehn Jahren nicht möglich gewesen. Er garantierte, dass das Quartiersmanagement den Stadtteil auch nach Projektende nicht aus dem Auge verliere. Abschließend soll eine Grünanlage auf einem zugeschütteten Tiefgaragen-graben angelegt und der Gummi-

spielplatz an der Römer- und Pariser Straße angelegt werden.

Im ihrem Rechenschaftsbericht hob Vorsitzende Christiane Kerner das „Fest der Fantasie“ hervor. Bereits vom 30. April bis zum 10. Mai wird das Kulturfest mit einem bunten Programm ebenso eine Neuauflage erfahren wie das Maifest am 1. Mai. Sie teilte außerdem mit, dass der Bürgerverein und der neugegründete Bürgerverein Rottenbauer voraussichtlich die geplante Ausweisung einer Vorrangfläche Windkraft „erfolgreich abgewehrt“ hätten. Auf Reichenberger Gemarkung könnten sich jedoch schon bald fünf Rotoren drehen. An politischen Fragen standen außerdem die Diskussion um den Ausbau der Autobahn – zur Zeit liegt der Einspruch der Interessengemeinschaft gegen die Troglösung beim Bundesverwaltungsgericht in Leipzig zur Entscheidung – und die weitere Umgestaltung des Place de Caen auf dem Programm.

Bei den abschließenden Vorstandswahlen bestätigte die Versammlung einstimmig Christiane Kerner als 1. Vorsitzende, Rolf Müßig als Schriftführer und Reiner Maier als Revisor.